Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

vnd müed dürr vnd teutschen von hungers vnd von durstes wegen
gemacht het So aber dy scharffer hitz des feures dy empfindlei
chen väst vnd ditche des walfisches dürch gye pis in das empfind
leich fleisch Alsô walde vnd der visch der hitze enpfand So erwegt
er sich das er westen schärfte der visch für ainen erdpidm den
pestrauff slüche farcht das er erschrotiner mit gewasser gach
eil eylte So er des schiffes sicher was vnd So er des geweltig
was So sach er das sich der visch ettwieuil sex kche Somit ward
er geymmert das er nicht auff vestem lande gernet hette So
stünd sein red chlägleich hinz dem visch in der massé Wes hastu
dich lugleich in so grosser grösse tödleicher gleichseney muestichaut
des erttreichs ertzaiget vnd hast auch dich mit petrüglicher
thunst entworffen vnd gemalet als ain sichre porten den arbaut
tunden in meres nöten furbar meine wort sind sicher war vn
war nir armen vnd flüchtigen das swimmd holtz auff meres
wait mcht zuhilffe chomen an alle vnderschaid wie wol ich
mein hoffnung het ganz in dich gesagt nir mer übel geluegen
wann du hetst mich snellichleich vndergerzukt vnd in des
meres tieff vsenkcht In antbürttat der visch vnd sprach wa
rub gemestu vo dem schiffe zu ruey auff ainem swymmiden
dingen So sprach der vischer darub wann du erzaugest dich
meinen gesichte wie du vestes ertreich wärest vnd mcht ain
tierther visch So sprach der visch Nu saut mir du wirst ain ui
leich dinz wesenleich gesehen als es ist Oder pist du des noch
vngelert das mengers der dinge dy auff erden sind mcht
wesenleichen stet vnd veste sind in der gestalt darinnen sy er
scheinet Alsô ist im auch in den wilden wassern des meres waist
du mcht das in den höchen schullen dy auff erden sind ain ß
phist das ist ain petrierender leptus mcht ain pewärt ist d
natürleichen weyshaut So ist ain geleichsner mcht heilig der
vnb das er ain chlastmay ist vnd ain swache chutten antraut
auch ist ainer mcht gerecht der als ain richt dy gerechtikaut
volfiert vnd ir doch mcht heb hat darub du lübster seid du das
mere taut vnd nacht pauest vnd wandelst in schedleichen was
sern vnd pist allenthalben pesessen vnd vmbgeben mit schedlei
chen strickchen vnd getrauest ainen chrantchen vnd zuprochen
leichen holtze darub so ist mein rat du peschauest des ersten
mit wolpedachten fleisse wo du mit rotten mit sicherhaut